

D.

N e d e,

bei der feierlichen Eröffnung des ordentlichen Landtags

am 16. November 1857.

a) Rede Sr. Majestät des Königs.

Meine Herren Stände!

Nur mit innigem Dank gegen Gott können wir auf den seit Ihrer letzten Zusammenkunft verflossenen Zeitraum zurückblicken.

Der Krieg, der in einem Theile Europa's wüthete und uns selbst in seinen Strudel mit fortzureißen drohte, ist mit Gottes Hülfe durch weise Mäßigung der betheiligten Mächte glücklich beendigt worden. Der Deutsche Bund aber hat die Haltung, welche er in dieser ernsten Zeit für die richtige erkannt, nicht zu bereuen Ursache gehabt. Die Beziehungen Sachsens zum Auslande haben sich nach allen Seiten hin nur noch freundlicher und fester gestaltet.

Die von Seiten Oesterreichs und Preussens der Deutschen Bundesversammlung gemachte Vorlage bezüglich der Verfassungsverhältnisse der Herzogthümer Holstein und Lauenburg hat einem von Meiner Regierung wiederholt ausgesprochenen Wunsche Befriedigung gewährt.

Durch Abschluß einer Münzconvention zwischen den Zollvereinsstaaten einerseits und dem Kaiserthum Oesterreich nebst dem Fürstenthum Liechtenstein andererseits, durch die Anbahnung einer allgemeinen Deutschen Handelsgesetzgebung sind neue Schritte zu näherer Vereinigung aller Deutschen Lande auf dem Gebiete der materiellen Interessen geschehen.

Mit Eintritt des Friedens und der vom Himmel bescheerten reichlichen Ernte ist auch die Noth gewichen. Handel und Gewerbe haben einen neuen Aufschwung genommen und wir dürfen hoffen, daß dessen Segnungen durch